

## **Schule-Fluglärm-Partner in der Region - Wie geht das zusammen?**

Das ein oder andere Mal, besonders an schönen Tagen, dröhnen die Flugzeuge doch schon mit ohrenbetäubendem Lärm über unser Schulgelände. Meistens ignorieren wir es, doch hin und wieder nervt es.

### **Aber was wissen wir eigentlich vom Jagdgeschwader 73?**

Ok, dass dort die modernsten Flugzeuge stationiert sind, war uns hinlänglich bekannt und dass die Pilotenausbildung auf eben diesen Eurofightern stattfindet, hatten auch einige am Rande mitbekommen. Doch letztlich war uns diese lückenhafte Vorstellung über einen so wichtigen Faktor der Stadt Laage zu wenig. Wir wollten einfach mehr erfahren und umso dankbaren waren wir Frau Möller, unserer Schulsozialarbeiterin, dass sie den Kontakt zu Frau Kapitänleutnant Mendel herstellte. Diese wiederum, obwohl der Marine zugeordnet, ermöglichte uns dann den Besuch im Jagdgeschwader „Steinhoff“.

Am 4.11.2010 wurden wir morgens durch den Bus der Marine abgeholt und durch Frau Kaleun Mendel und Frau Oberleutnant Tina Krüger sehr nett empfangen. Verblüffend war für uns schon die Tatsache, dass uns zwei junge Frauen in Marineuniform und Tarnfeld gegenüberstanden. Im Briefing, von OL Krüger durchgeführt, merkten wir schnell ihre hohe Sachkompetenz und erfuhren viel über die Tradition des Jagdgeschwaders. So ist das Geschwader ein Ergebnis der Zusammenlegung der Standorte Preschen und Pferdsfeld. Außerdem erfuhren wir, dass General Steinhoff ein Mann war, der sich bei der Optimierung der Pilotenausbildung und der Verbesserung der Flugfähigkeiten des Starfighters sehr verdient gemacht hat. Des Weiteren, dass so manch „altgedienter“ Pilot umschulen musste, wenn er den modernen Eurofighter fliegen wollte.

Die Fläche, die militärisch und zivil genutzt wird, beträgt 860 ha, geübte Mathematiker werden schnell errechnen, dass das ca. 1200 Fußballfelder sind. Wer das Gelände kennt, weiß, dass dort oft gebaut wurde. Inzwischen sind gut 260 Mio. € in die Infrastruktur, also in Straßen und Gebäude investiert worden.

Uns fiel auf, dass der Campusgedanke, also die Bündelung der Möglichkeiten, auch im Geschwader Einlass fand. Die Unterbringung der Soldaten, der Flieger und der Techniker ist nahe ihrem konkreten Einsatzort. Dazu kommt die Tatsache, dass die notwendigen Ausbildungs- und Schulungsgebäude, aber auch Schwimmhalle, Fitness- und Kraftraum, Saniblock usw. für die Mitarbeiter schnell zu erreichen sind. Dass Fitness und Kraft bei einem Piloten absolut erforderlich sind, sahen wir an Beispielen aus einem Simulationsraum, wirken doch bei der Beschleunigung ungeheure Kräfte auf den menschlichen Körper. Ein Pilot kann deshalb auch nur bis zu seinem 40. Lebensjahr aktiv fliegen.

Auch der personelle Aufbau des Jagdgeschwaders 73 ähnelt dem unserer Schule. Nur heißt der Schulleiter dort Kommodore und die Lehrerschaft wäre sein Stab. Im weiteren Verlauf erfuhren wir noch viele interessante Details, die alle zu nennen, hier zu weit führen würden. Vielleicht nutzt ihr selbst mal die Gelegenheit den Standort zu besuchen. Dann erfahrt ihr auch, was die Hansaspiele mit der Polizeihubschrauberstaffel zu tun haben oder was SAR Hubschrauber sind, dass es eine Alarmrotte gibt, die beispielsweise bei der Fußball-WM notwendig war und dass über 900 Soldaten und mehrere hundert Zivilangestellte dort tätig sind oder was ein Multirole und ein Swingrole beim Fighter bedeutet.

Nach dem sehr aufschlussreichen Auftakt ging es mit dem Bus und dem Stabsfeldwebel Koch übers Gelände. Tower und Wetterstation waren unsere Ziele. Schon interessant und spannend mal die Betrachtungsseiten zu wechseln und hinter die Kulissen zu schauen.

An dieser Stelle schon mal ein großes Dankeschön an die Mitarbeiter des Geschwaders, die wir in ihrer täglichen Arbeit stören durften und die uns verständlich erklärten, worauf es in den einzelnen Bereichen ankommt.

Vor dem Towerbesuch konnten wir hautnah an den Eurofighter, praktisch den Formel1-Wagen unter den Militärflugzeugen. Erstaunlich, wie viel computergestützte Technik notwendig und beherrschbar ist, um dieses Flugzeug zu fliegen. Den Mechanikern und Ingenieuren nahm man die Freude und den Spaß am Beruf ab. Ob wir das auch nach unserer Ausbildung in gut vier Jahren sagen können?

Der Projekttag endete mit einem reichhaltigen und sehr köstlichen Mittagessen. Vielen Dank den freundlichen Köchinnen und Köchen.

Auch wenn der Fluglärm an manchen Tagen weiter nerven wird, so ist doch das Verständnis für die Arbeit und die Arbeitsabläufe im Jagdgeschwader „Steinhoff“ zumindest bei einigen gewachsen.

Ja, und wer evtl. noch mehr Motivation zum Englischlernen bräuchte, bekam sie natürlich, ist doch die Arbeitssprache, wie verraten damit nicht zu viel, Englisch. Also Leute, ran an die Vokabeln! Sie können neue Horizonte eröffnen, auch wenn sie nicht immer über den Wolken sein müssen.

Danke an alle, die uns diesen Projekttag ermöglicht haben.

Klasse 10 c, Klasse 10d

Laage, den 4.11.2010

Herr Beutling, Frau Samp

